

# Calwer Wochenblatt

№ 55.      Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.      77. Jahrgang.

Donnerstag, den 8. Mai 1902.      Wochenblätlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1.50  
im Lande M. 1.75 durch die Post bezogen im Bezirk  
außer Bezirk M. 1.75.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### An die Ortsvorsteher.

Die Musterung bzw. Instruierung der Polizeidiener des Oberamtsbezirks findet in diesem Jahr durch Stationskommandant Gebhardt wie folgt statt:

**In Gschingen**  
am Dienstag, den 13. Mai, vormittags 8 1/2 Uhr:  
Althengstett, Dachtel, Dedenspfonn, Gschingen,  
Holzbrunn, Reuhengstett, Ostelsheim, Simmozheim und Stammheim.

**In Liebenzell**  
am Donnerstag, den 15. Mai, vormittags 8 1/2 Uhr:  
Dennjacht, Ernstmühl, Hirsau, Liebenzell, Monakam, Nöttlingen, Oberfollbach, Oberreichenbach, Ottenbrunn, Unterhaugstett und Unterreichenbach.

**In Neuweiler**  
am Freitag, den 16. Mai, vormittags 8 1/2 Uhr:  
Agenbach, Althalden, Michelberg, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Neuweiler, Oberhaugstett, Oberfollwangen, Würzbach und Zwerenberg.

**In Zeinach**  
am Samstag, den 17. Mai, vormittags 8 1/2 Uhr:  
Alzburg, Altbulach, Emberg, Liebelsberg, Neubulach, Röhdenbach, Sonnenhardt, Schmied, Spehhardt (Alzenberg), Zeinach und Zabelstein.

Die Musterung findet je auf dem Rathhause statt. Die Polizeidiener haben in Uniform zu erscheinen und die Gelenkfessel, das Dienstbuch und den Mantel mitzubringen.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, dies den ihnen unterstellten **Polizeidienern zu eröffnen** und für das rechtzeitige Eintreffen zur Musterung Sorge zu tragen.

Calw, 6. Mai 1902.  
K. Oberamt.  
J. B. Amtmann Conz.

## Tagesneuigkeiten.

\* Calw, 7. Mai. Der Bonnemont Mai scheint ein schlimmer Geselle zu werden. Statt Sonnenschein und Wärme haben wir Regen und Kälte, ja sogar Schnee. In der Nacht vom Montag auf Dienstag fiel auf der Höhe Schnee und heute Nacht wirtelte der unwillkommene Gast noch fortgesetzt auf die schneebedeckte Flur nieder. Von welchen Folgen dieser Schneefall für die Vegetation begleitet sein wird, ist nicht voraussagen. Möge es sein wie 1900, da auf den dichten Schneefall am 15. Mai, der die Zweige von Busch und Baum unter der schweren Last beugte, ein beeren- und obstreicher Sommer und Herbst folgte. Es wäre zu wünschen, daß der Zweikampf der zwei feindlichen Brüder, des Winters und Frühlings, endlich mit dem Siege des langersehnten, vielbelegenen Lenzes so bald als möglich endigen möchte, damit wir einigermaßen die Annehmlichkeiten eines wirklichen Bonnemonts genießen dürfen.

\* Calw, 7. Mai. Die Klassen des Realgymnasiums machten gestern und heute ihren Frühjahrsausflug. Die oberen Klassen begaben sich auf die Alb, um eine Fußwanderung von Rottweil über den Plethenberg und Lothen bis Haigerloch auszuführen. Die unteren Klassen wählten verschiedene Punkte als Reiseziel, den Lichtenstein bei Honau, Tiefenbrunn mit Pforzheim, Herrenalb und die Solitude.

Calw, 7. Mai. Da der verstorbene Oberamtsarzt Dr. Dr. med. Schiler die Beisetzung seiner Asche nur im engsten Familienkreise gewünscht hat, so wird, wie wir vernehmen, zu Ehren desselben eine öffentliche Gedächtnisfeier in den nächsten Tagen stattfinden, zu der noch besondere allgemeine Einladung ergehen wird.

Calw. Ein Akt brutaler Rohheit wurde in der Nacht vom 22./23. vor. Mts. in Röhdenbach hiesigen Oberamts verübt. An

diesem Tage fand im „Hirsch“ in Röhdenbach eine Hochzeit statt, an welcher auch zwei junge Männer von Alzenberg, der 27 Jahre alte verheiratete Schuhmacher Pfrommer und der 25 Jahre alte ledige Bauer Jakob Rentschler abends teilnahmen. Dabei entspann sich zwischen Pfrommer und einigen Burschen von Röhdenbach ein kleiner Wortstreit, der aber bald wieder beigelegt war. Nachts 1/3 Uhr entfernten sich die Alzenberger von der Hirschwirtschaft, um sich nach Hause zu begeben. Am nächsten Morgen um 5 Uhr fand man den Pfrommer und Rentschler, etwa 400 Meter von Röhdenbach entfernt, in einer Blutlache am Boden liegen, beide mit schweren Verletzungen am Kopfe. Pfrommer, der beim Weggehen von der Wirtschaft stark betrunken war, erholte sich alsbald wieder, hat jedoch gar keine Erinnerung an den Vorfall, so daß er keine Angaben machen kann; Rentschler dagegen ist jetzt noch bewusstlos und kann nicht vernommen werden; sein Leben schwebt in Gefahr. Der Verdacht, die beiden überfallen und mit einem Prügel niedergeschlagen zu haben, lenkte sich auf den 21 Jahre alten Maurer Friedrich Hahn von Röhdenbach. Derselbe kam kurze Zeit, nachdem die Alzenberger sich entfernt hatten, mit einem Prügel von der Richtung, die jene gegangen waren, daher. Hahn wurde am 3. ds. M. verhaftet und an das k. Amtsgericht Calw eingeliefert. Er leugnet die That.

Calw, 6. Mai. Die Bergische Menagerie erfreut sich eines sehr zahlreichen Besuchs sowohl aus der Stadt als auch bereits vom Lande. Neben der Dressur der größeren Raubtiere, Löwen und japanischen Tigern, verdient besonderes Interesse der Ringkampf eines braunen Bären mit 2 kräftigen jungen Männern. Das stattliche Tier nimmt seine Gegner sofort an und entwickelt beim Kampf eine außerordentliche Gewandtheit und Umsicht, rasend stürzt es von einem zum andern und Beide reißt es zu Boden. Ein guter Beispieler, der

## Feuilleton.

Nachdruck verboten.

### Schloß Diamantstein.

Original-Roman von D. Gister.

(Fortsetzung.)

„Dir scheint die Stellung bei Fräulein von Diamantstein nicht zu behagen,“ fuhr Frau v. Imhoff in pikantem Tone fort. „Aber bedenke, welche Erleichterung Du mir durch die Annahme der Stellung verschaffst — für Dich ist gesorgt — Du bist sogar in der Lage, Deine Geschwister zu unterstützen, die jetzt erst beginnen, Kosten zu verursachen. Freilich Kurt hat eine Freistelle auf dem Kadettenkorps, aber binnen einem Jahr verläßt er das Korps, um in die Armee einzutreten, Deine Schwester Rätche wird Ostern konfirmirt — Alles das kostet Geld.“ Liselotte erhob sich.

„Ich weiß es, Mama,“ entgegnete sie und ein müdes Lächeln huschte über ihr schönes Antlitz. „Ich bin auch bereit, die Stellung, welche mir Fräulein von Diamantstein anbietet, anzunehmen, nur meinte ich, daß wir diese Unterstützung von fünfhundert Mark nicht nötig hätten. Ich werde auch ohne diese auskommen.“

„Soll ich etwa das Geld zurückschicken und dadurch meine Cousine verletzen?“

„Ich glaube, es wäre besser, Du schicktest das Geld zurück — unsere Stellung Deiner Cousine gegenüber wäre eine würdigere und angenehmere.“

Frau v. Imhoff lachte auf. „Nie, meine liebe Liselotte, daraus wird nichts!“

„So behalte Du das Geld zu Deinem eigenen Bedarf. Ich behelfe mich schon allein. Nimm es mir nicht übel, Mama, aber es widerstrebt mir, Almosen anzunehmen.“

„Du übertreibst wieder einmal,“ erwiderte Frau v. Imhoff lächelnd. „Aber

die Hauptsache ist, daß Du die Stellung annimmst. Wer weiß, welche Gelegenheit sich Dir bietet, Dein Glück zu machen. Auf Schloß Diamantstein herrscht ein großer Verkehr und Du bist ein schönes Mädchen...“

„Mama, ich bitte Dich...“

„Na, es wäre doch nichts Ungewöhnliches, wenn sich ein Mann in meine hübsche Liselotte verliebte.“

Mit mütterlichem Stolz strich sie zärtlich über den dunklen, welligen Scheitel des jungen Mädchens.

„Halte nur den Kopf hoch, Liselotte,“ fuhr sie dann fort. „Du wirst Deinen Weg im Leben schon machen. — Und jetzt will ich an Cousine Eleonore Polyxena schreiben.“

Sie nickte ihrer Tochter freundlich zu und verließ das kleine Zimmer, ganz erfüllt von dem Gedanken an das Glück ihrer Tochter.

Liselotte setzte sich wieder an ihren Arbeitstisch vor dem Fenster, aus dem man eine weite Aussicht über Höfe, unbebaute Flächen und Gärten, bis zu den hochragenden Wipfeln des fernen Grunewalds genoß. An der Grenze Charlottenburgs lag die Straße, in der Frau v. Imhoff ihre bescheidene Wohnung innehatte. Der Lärm des nahen Berlin und des mit der Weltstadt innig verwachsenen Charlottenburg drang nicht bis zu den einsamen, stillen Straßen in dem äußersten Westen der beiden Schwesterstädte. Nur einzelne hohe Miethäuser ragten auf den Straßen empor, dazwischen lagen wüste Baustellen, Holz- und Kohlenplätze und angefangene Bauten, die der Winter oder das mangelnde Baugeld des Unternehmers unterbrochen hatte. Jetzt sah die Gegend öde und trostlos aus; aber im Sommer sah man hier noch blühende Gärten, grüne Wiesen und Felber und der Westwind trug den erfrischenden Hauch des Grunewaldes herüber. Wenn nicht die hohen Brandmauern der Miethäuser, die wüsten Baustellen und die





dem Tier angelegt ist, schützt die Unterlegenen sichtlich vor schweren Verwundungen. — Gestern Abend wurden dem Bären zwei ihm noch unbekannte Athleten aus dem Bezirk gegenübergestellt, welche ebenfalls einen Kampf mit ihm wagen wollten; dem einen bewies Meister Bez seine Ueberlegenheit gar bald, während der andere, ein handfester Maurer aus N., von ihm nicht zu Boden gebracht wurde, der Kampf blieb daher noch unentschieden und wird am Mittwoch Abend eine Fortsetzung haben. (S. die heut. Nr.)

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Bei der in der Zeit vom 17. bis 24. April ds. J. in Tübingen vorgenommenen ersten Forstdienstprüfung ist für befähigt und zum Forstreferendar II. Klasse bestellt worden: Julius Erhardt von Simmersfeld D. A. Nagold.

Stuttgart, 6. Mai. Der Landtag ist heute durch königliches Dekret auf den 13. Mai einberufen worden.

In Unterzeitlingen D. A. Herrenberg ist am 1. ds. M. Abends zwischen 6 und 7 Uhr ein Brand in dem Anwesen des Hirschwirts Johann Georg Hindertnecht ausgebrochen, welcher daselbst vollständig zerstört. Der Gebäude- und Mobiliarschaden beläuft sich auf mehr als 20 000 M. Brandstiftung ist wahrscheinlich.

Geislingen, 3. Mai. Ein schwerer Unfall passierte gestern Abend in Hausen auf der Straße bei der Filsbrücke. Ein 12jähriges Mädchen schob einen Kinderwagen neben einem Sandfuhrwerk einher, der Kinderwagen kippte unversehens um, das Kind wurde herausgeschleudert und von dem Sandwagen überfahren. Es erlag noch gestern Abend den erlittenen Verletzungen.

Geislingen, 5. Mai. Gestern Vormittag vergnügte sich in Altenstadt zum allgemeinen Ergötzen der Kinder in jugendlichem Uebermut der 17 Jahre alte Maurerlehrling Georg Oftertag auf einem Gerüst mit Stiefelaufen. Dabei glitt er aus, fiel herunter und brach den rechten Fuß dreimal. Der Verunglückte wurde ins hiesige Bezirkskrankenhaus verbracht.

Karlsruhe, 5. Mai. Heute Vormittag 11 Uhr erschien der Großherzog im Rathaus, um dem versammelten Stadtrat und Bürgerausschuß für die Jubiläumsfeier der Residenz zu danken, und, wie er sich ausdrückte, durch sein persönliches Erscheinen zu bekunden, daß er die treue Arbeit hochschätze, die aus dem alten Stadthause wirksam hervorgeht, und um zu bekunden, daß er in dankbarem Gedächtnis an die vergangene Jubiläumszeit mit dem Reiterstandbild des Gründers der Stadt ein bleibendes Zeichen dauernden Dankgefühls stiften wolle. Oberbürgermeister Schuegler dankte mit tief empfundenen Worten für den neuen Gnadenbeweis des Großherzogs. Nach dem in der Geschichte Karlsruhes einzig dastehenden Akt zog der Großherzog noch viele Stadtverordnete und Stadträte ins Gespräch und begab sich dann mit der Großherzogin nach Baden-Baden.

Mühlheim a. d. Ruhr, 6. Mai. In vergangener Nacht brannte hier ein Lagerstuppen nieder, in welchem mehrere Personen Unterkunft ge-

sucht hatten. Bis jetzt sind drei Leichen geborgen worden, drei Leichen befinden sich wahrscheinlich noch unter den Trümmern.

Leipzig, 5. Mai. Der heute früh 3 Uhr 35 Min. von Leipzig nach Berlin abgehende D-Zug ist bei der Station Hhortau, zwischen Leipzig und Bitterfeld entgleist. Zwei Passagiere sind tot, darunter der Reichstagsabgeordnete Friedel aus Oberkonnersreuth in Bayern. Drei Passagiere sind sehr schwer, vier andere leicht verletzt. — Der Verkehr an der Unfallstelle wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die erste Hilfe leisteten Aerzte aus Delitzsch, dann kam Hilfe aus Leipzig, Aerzte, Samariter und ein Rettungswagen. Gegen 8 Uhr waren alle geborgen. Als Ursache des Unglücks wird ein Bruch der Achse des Tenders angegeben. Der erste Personenwagen schlug nach rechts, der zweite nach links; die Lokomotive und der Tender rissen sich los, und fuhren noch etwa 600 Meter weiter. Die Getöteten befanden sich im ersten bezw. zweiten Wagen; sie erlitten schwere Schädelbrüche. Der Zug war verhältnismäßig schwach besetzt.

— Ueber den Tod des Reichstagsabgeordneten Friedel teilt der Zentrumsabgeordnete Ritter v. Lama einem Mitarbeiter des „Tag“ mit, Friedel habe sein Leben vermutlich in Ausübung einer edlen That verloren. Unter den Verunglückten befand sich eine Dame, die vollständig in das Erdreich eingewühlt und ganz bedeckt von Eisentrümmern war. Friedel wollte der Dame beispringen und wurde unter einem der umstürzenden Wagen begraben, wobei ihm das Rückgrat mehrfach gebrochen wurde.

Berlin, 5. Mai. Militärischerseits ist, wie nunmehr nach der „Welt am Montag“ feststeht, auf eine Revision des Urteils in Sachen Marten und Hinkel verzichtet worden. Man neigt jetzt der Ansicht zu, daß die Untersuchung von vornherein in falsche Bahnen gelenkt worden ist. Das Eingreifen der Berliner Polizei hat sich keineswegs als förderlich erwiesen. Man verzichtet auch vor der Hand darauf, Nachforschungen nach dem eigentlichen Thäter anzustellen. Falls in dieser Richtung überhaupt noch irgend etwas geschehen sollte, wird man zunächst die privaten Verhältnisse des ermordeten Mittmeisters von Krosigk zum Gegenstand eingehendsten Studiums machen.

Berlin, 5. Mai. In Berlin sind, wie der Lokalanzeiger von zuverlässiger Seite erfährt, aus der nächsten Umgebung der Königin-Wilhelmine von Schloß Zoo Nachrichten über das Befinden der Königin eingetroffen, wonach der notwendig gewordene künstliche Eingriff glücklich sei, jedoch die Königin eine verhältnismäßig sehr günstige Nacht verbracht hat. Die Aerzte erklären, daß wenn auch die Gefahr noch nicht vorüber sei, so könne doch mit einer Abwendung der Krisis noch gerechnet werden. — Auf der hiesigen holländischen Botschaft ist ein Telegramm eingelaufen, wonach die Aerzte mit dem Befinden der Königin zufrieden sind.

Berlin, 6. Mai. Der Senioren-Konvent des Reichstages hat sich heute vor der Plenarsitzung dahin verständigt, heute eventuell morgen die Beratungen vor dem Pfingstfeste abzubrechen, sobald die Zuckersteuer-Vorlage einer Kommission überwiesen ist. Der Reichstag soll alsdann am

3. Juni wieder zusammentreten und die Branntweinsteuer-Vorlage und das Gesetz betreffend den ostafrikanischen Bahnbau zur Erledigung gelangen. Ferner ist man übereingekommen, daß die Zuckerkommission noch während der Ferien ihre Arbeiten in Angriff nimmt. Die Zolltarifkommission soll am 27. Mai wieder zusammentreten.

Hamburg, 5. Mai. Durch Ausströmung von Gas ist in der letzten Nacht in einem Hause am Hammersteindamm eine aus 4 Personen bestehende Familie erstickt.

Lübeck, 5. Mai. Der Vorstand der freisinnigen Volkspartei beschloß, die angeregte Kandidatur des Prinzen Heinrich von Preußen nicht weiter in Erwägung zu ziehen.

Wilhelmshaven, 5. Mai. Auf dem Torpedoboot S. 51 plachte heute Vormittag ein Dampfrohr. Ein Maschinisten-Maat und ein Obermatrose wurden schwer verletzt.

Amsterdam, 5. Mai. Prof. Rosenstein, Dr. Kössing und die anderen Aerzte befinden sich unausgesetzt am Krankenlager der Königin. Um 6 Uhr gestern Abend wurde die Königin von einer Frühgeburt entbunden. Die Aerzte sind fortwährend mit der Königin beschäftigt, welche sehr leidet. Ihr Zustand ist bedenklich.

Haag, 6. Mai. Ein heute Vormittag 11 Uhr ausgegebenes Bulletin besagt: Gestern Abend zeigte sich eine geringe Erhöhung der Temperatur, jedoch verbrachte die Königin die Nacht ruhig und schlief während eines großen Teiles derselben. Der Zustand der Königin ist derzeit ein ziemlich befriedigender, obwohl er noch vollster Aufmerksamkeit und Sorgfalt bedarf.

Schloß Zoo, 5. Mai. Nach dem heute Nachmittag 2 Uhr ausgegebenen Krankheitsberichte ist der Zustand der Königin bis jetzt befriedigend.

London, 5. Mai. Das Kriegsamt veröffentlichte in später Nacht ein Telegramm Rischeners, worin dieser mitteilt, daß, obgleich die abgeordneten Verstärkungen eingetroffen seien und die Garnison von Coiled in der Kapkolonie entsetzt worden ist, es doch dem Feinde gelang, verschiedene andere Posten von geringerer Wichtigkeit zu blockieren. Rischener hofft, mit den eingetroffenen Verstärkungen auch diese Posten demnächst entsetzen zu können. Der Feind bedient sich mit Erfolg des Dynamits gegen die Blockhäuser. Die letzten Gefechte waren sehr ernst.

London, 6. Mai. Aus Pretoria wird berichtet: Das Kriegsgericht verurteilte gestern David Dewet zu 500 Pfund Sterling Buße oder ein Jahr Gefängnis, und seinen Bruder Piet zu 1000 Pfund Sterling oder 2 Jahren Gefängnis.

Washington, 3. Mai. Die von dem deutsch-amerikanischen Nationalbund in Umlauf gesetzte Petition, daß für die Buren eingeschritten werden solle, wird am Montag dem Kongreß überreicht. Gleichzeitig werden 40 Burenvertreter eine zweite Massenpetition überreichen, in welcher ein Pferdeausfuhrverbot verlangt wird.

Yokohama, 4. Mai. Eine Flotte von Heringsschiffen wurde an der Westküste von Hokkaido am 30. April von einem Sturm überrascht. 250 Menschenleben sollen verloren sein. Die Korvette „Musashi“ wurde bei Nemoro auf den Strand gesetzt. Die Mannschaft ist gerettet.

fast alle fünf Minuten vorüberbrausenden Züge der Stadtringbahn gewesen wären, hätte man meinen können, man wohne weit entfernt von der Weltstadt, irgendwo auf dem Lande.

Liselotte liebte diesen Fensterplatz mit seiner weiten Aussicht in das flache Land. Hier war ihre Arbeitsstätte, an der sie durch das Werk ihrer fleißigen Hände fast den gesamten Lebensunterhalt für die Mutter und sich bestritt; hier war ihre Erholungsstätte am Abend, wenn die Sonne glühend hinter dem fernen Grunewald versank und goldene Reflexe über die in Dämmerungsschleier sich eingehüllende Ebene warf. Hier träumte sie ihre Träume von Glück, Ehre und Ruhm, hier versenkte sie sich in die süßen Erinnerungen ihrer Kindheit, als ihr guter, frohgemuter, edler, stolzer Vater noch gelebt, der seine kleine braunlockige Liselotte — diesen Rosenamen hatte er ihr gegeben — so oft auf den Knien geschaukelt, der so stolz auf sein heranwachsendes Töchterchen mit den großen, nachdenklichen, braunen Augen gewesen war, bis er seine lieben, treuen Augen zum letzten, ewigen Schlummer geschlossen.

Und jetzt sollte sie diesen Lieblingsplatz verlassen? Sollte ihre Zukunftspläne aufgeben, ihre künstlerischen Arbeiten, ihre Träume von Glück und Ehre und Ruhm? Sollte in das Haus reicher, fremder Verwandten treten, um ihr Glück nach dem Sinne der Welt, der Gesellschaft zu machen?

Das junge Mädchen seufzte tief auf. Sie war sich wohl bewußt, daß ihr keine andere Wahl blieb, als die Stellung anzunehmen, denn ihre Mutter sah ihre künstlerischen Pläne mit wenig günstigen Augen an und hielt die kunstgewerbliche Beschäftigung Liselottens für eine der Töchter des Lieutenants von Imhoff unwürdige. Nur die Not hatte sie vermocht, ihre Zustimmung zu dieser Arbeit ihrer Tochter zu geben. Niemals aber würde sie es dieser verziehen haben, wenn sie die Gelegenheit, in das Haus der hochadeligen Verwandten zu kommen, versäumt hätte.

Langsam erhob sich Liselotte und zog sich zum Ausgehen an. Ihrer Mutter sagte sie, daß sie einige Bilder bei dem Photographen abliefern und die austretenden Gelder einziehen wollte. Sie benutzte die nächste Pferdebahn und bald war sie mitten im Gewühl der Weltstadt. Dort, wo auf dem Potsdamer Platz mehrere Straßen mündeten, und der Verkehr wie ein ununterbrochener Strom brausend und tobend vorüberstürzte, verließ sie die Pferdebahn und schritt rasch die Königgräzer Straße hinunter dem Kunstgewerbe zu.

Professor Rottorf, der Lehrer an der ersten Malklasse an der Kunstgewerbeschule, arbeitete in seinem Atelier, zugleich die Arbeiten einiger Schüler überwachend. Er ging von einem Schüler zum andern, warf einen prüfenden Blick auf ihre Arbeiten, indem er einige kritische Bemerkungen fallen ließ. Ein Mann von vielen Worten war der kleine kugelrunde Professor während seiner Unterrichtsstunden nicht; aber wer einmal in vertrauter Stunde Worte der tiefen Begeisterung für seine Kunst aus seinem Munde vernommen und in die großen, nachdenklichen und doch so seltsam leuchtenden Augen gesehen, die sich gewöhnlich halb unter den dunklen Wimpern verbargen, der erkannte die echte, wahre Künstlerseele dieses äußerlich so unscheinbaren Mannes und verstand den Einfluß, den er auf Kunstjünger und Jüngerinnen ausüben mußte. Wenige Worte genügten, um seinen Schülern den richtigen Weg zu weisen. Sein Beispiel wirkte überaus befruchtend und anregend. Sein künstlerischer Ernst, verbunden mit harmlosem Frohsinn und einem tiefen mitfühlenden Herzen machten ihn zu dem Ideal aller Schüler und Schülerinnen.

„Nun ist's genug, meine Herren,“ rief er, als er alle Arbeiten besichtigt hatte. „Für heute wollen wir aufhören. Das Licht wird auch schon ungünstig. Auf Wiedersehen!“ (Fortsetzung folgt.)



## Amtliche und Privat-Anzeigen.

### St. Amtsgericht Calw. Gerichtstag

in Neuweiler wird am **Montag, den 12. ds., vormittags 10 bis 12 Uhr**, auf dem dortigen Rathaus abgehalten.  
Den 5. Mai 1902.

Amtsgerichtsekretär Haug.

Forstamt Hirsau.

### Reisigverkauf

am **Freitag, den 9. Mai, abends 6 Uhr**,

im Hirsch in Oberkollbach aus Staatswald **Lüthenhardt**, Scheidholzreisig vom ganzen Distrikt:

20 Lose Nadelholzwellen in Flächenlosen und auf Haufen, geschägt zu 2180 Stück resp. 515 Stück, und 300 Wellen Schlagraum.

### Forstbezirk Hoffelt.

**Montag, 12., vorm. 11 Uhr**, auf der Forstamtskanzlei, aus Frohnwald 51 und Schindelhardt 8 und 10:

Fm.: 16 IV., 1 V. Kl. (bestelltes) Nadelstammholz zum Verkauf.

Mithengstett.

### Lang-, Klob- und Bauholzverkauf.

Am **Dienstag, den 13. Mai d. J., vormittags 9 Uhr**,

kommen auf dem Rathaus aus dem Gemeindewald Abteilung Guler, Kirsloch, Langenlöchle u. Steinlesberg in Losen von 5 bis 30 Festmetern zum Verkauf:

Lang- u. Klobholz I. Klasse	90 Fm.
" " " II.	180 "
" " " III.	170 "
Bauholz " IV.	100 "
" " " V.	4 "

Anszüge werden auf Bestellung abgegeben und das Holz auf Verlangen vorgezeigt.

Gemeinderat.

Nächste Woche baut

### Laugenbrekeln

**Joh. Kreuzberger** z. Stern.

### Frische Süßbutter

frei zu haben bei

**Dalkolmo.**

Einige

### junge Arbeiter

von 16 bis 20 Jahren finden dauernde Arbeit.

**Blank & Stoll,**

Mech. Holzspundenfabrik.

### Hausbursche

gesucht.

Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Liebenszell.

### Bäcker gesucht.

Ein jüngerer Bäcker kann sofort eintreten bei

**Jakob Jaas** z. Löwen.

Eine kleine

### Wohnung

von 2 Zimmern sofort oder pr. 1. Juni zu mieten gesucht.

Won wem, sagt die Red. ds. Bl.

### !! Neuheit !!

## Briefumschläge

mit Innenansichten von **Calw und Hirsau**

in reizender Ausführung, nicht teurer als gewöhnliche Briefumschläge, empfiehlt bestens

**Fr. Häussler,**  
Buch- und Papierhandlung.

la. **Edamer-,**  
la. **vollsaftigen Emmenthaler-,**  
feinsten **Dessert-Rahmkäse,**  
**Camembert,**  
la. **Limburger- und**  
**Kräuterkäse**

empfiehlt

**Erh. Kern** a. Markt.

Garantiert unübertroffenes

### Familien-Fussbodenöl

staubverhindernd, geruchlos, sofort trocknend, sparsam, sehr billig.

Patentsparwischer „Erfolg“.

Zu haben bei:

**Eugen Dreiss, Calw;**  
**Flaschner Holzäpfel, Hirsau.**

### Leber Nacht

wird Linderung gebracht beim Gebrauch von **Sanauer Hühneraugenplatte.** Zu haben bei **Chr. Schlatterer.**



### feinste Pflanzenbutter

Preis pro Pfund 70 Pfg.

Zu jedem Pfund Palmolive erhält der Käufer ein Serienbild.

### Asphaltpappe,

### Carbolineum,

Daehack, Holzeement

liefert billigst

Würtl. Theor- u. Asphaltgeschäft

**Wilh. Volz, Feuerbach**

Kgl. Hoflieferant.

### Schwemmsteinpreis

ermäßigt. **Phil. Giesl,** Neuwied, älteste Schwemmsteinfabrik.

Calw.

## Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, treu-beforgter Vater, Groß- und Schwiegervater

### Georg Brodbeck, Lehrer a. D.,

im Alter von nahezu 81 Jahren Dienstag nachmittag 5 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag, den 9. Mai, nachmittags 2 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neubulach, 7. Mai 1902.

## Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere l. Mutter und Großmutter

### Katharina Schmidt, geb. Gräßle,

gestern abend 11 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Beerdigung Freitag mittag 1 1/2 Uhr.

Die trauernden Hinterbliebenen:

### Michael Schmidt,

mit seinen Kindern Adam und Rosine.

## Freie Bäckergenossenschaft Calw.

Unsere Mitglieder zur Kenntnis, daß sich folgende Mühlenbesitzer zu unserm Beschluß vom 3. Febr. d. J. bereit erklärt haben, vom 1. April ab für das bei ihnen gekaufte Mehl 5 S pro Sac in die Genossenschaftskasse zu zahlen:

**Bäckermühle Calw, G. m. b. H.,**  
**Wintler, Aidlingen,**  
**Baumann & Etter, Stuttgart,**  
**Brackenhammer, Gellingen.**

Wir bitten die Kollegen, nur von obigen Mühlen zu kaufen, widrigenfalls sie laut Beschluß genötigt werden, obige 5 S selbst in die Kasse zu zahlen.

Der Ausschuss.

Calw.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am **Samstag und Sonntag, den 10. und 11. Mai 1902,** stattfindenden

## Hochzeitsfeier

in unserm elterlichen Haus, Witwe Kentschler, untere Brücke, freundlichst einzuladen.

**Christian Kentschler**  
von Calw.

**Marie Burkhardt**  
von Sonnenhardt.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

## Pforzheim-Calwer Bäckermühle.

Hiermit geben wir bekannt, daß das **Hobelwerk** sich wieder im besten Zustand befindet und ein geeigneter Mann zur Bedienung aufgestellt ist.

Dasselbe zu gefl. Benützung bestens empfehlend, bieten wir auch eine Partie **Staubspreuer** für Viehbefitzer zum Kauf.

**Adolf Lutz,** Geschäftsführer.



## Corinthen — Rosinen.

Neue Corinthen (kleine Weinbeeren) und Rosinen, beste Qualitäten, empfiehlt billigst

**D. Herion.**

## Pforzheimer Vernicklungs-Anstalt

Engstraße 6.

Inh.: **Th. Haug,**

Telephon 978.

empfiehlt sich in:

Vernicklung neuer, sowie gebrauchter Gegenstände jeder Art,

Wiederver Silberung von Bestecken und Tafelgeräten.

Solide Ausführung.

Billige Preise.



# Freund & Comp., Pforzheim,

Spezial-Geschäft für solide und elegante

## Herren- und Knaben-Garderoben,

(Brötzingergasse 23) westl. Karl-Friedrich-Strasse.

Wir verkaufen:

Herren-Anzüge aus Zwirn, Buckskin und Velours	von Mk.	8-15,
Herren-Anzüge aus Cheviot, Rammgarn und Crêpe	" "	12-36,
Hochzeits-Anzüge aus nur soliden Stoffen	" "	25-50,
Burschen- und Jünglings-Anzüge, nur dauerhafte Stoffe	" "	5-20,
Frühjahrs-Paletots in neuen Modellen und Farben	" "	9-33,

× 17 Hosen in größter Auswahl von Mk. 1.50-14,

begl. mit große Auswahl in Kinder-Anzügen von Mk. 2-15.

**Nicht Vorrätiges wird nach Mass ohne Preisauflschlag angefertigt!**

Wasch-Blousen und Anzüge von Mk. 1.- bis 6.-,

Sommer-Toppen, einzeln " " 0.90 " 5.-.

**Anfertigung eleganter Herren-Kleidung nach Mass.**

unter Garantie für tadelloses Passen und vorzügliche Arbeit.

### Freund & Comp., Pforzheim.

## für Hoteliers, Gasthof- und Fuhrwerksbesitzer.

Die Unterzeichneten sehen sofort dem Verkauf aus:

1 vis-à-vis-Wagen,  
 1 ganz neu, 1 Einspanner-  
 Jagdwagen, 1 Coupé-  
 Wagen, 1 Break, 1 Landauer, 1 Vik-  
 toriawagen, verschiedene Schlitten,  
 neue und ältere Pferdegeschirre.

Sämtliche Gegenstände sind in durchaus gutem Zustand und können jederzeit hier besichtigt werden. Gest. Offerten sehen entgegen

**J. S. Staelin & Söhne i. L.**

Calw, den 9. Mai 1902.

## Anzeige und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgebung zeige ich ergebenst an, daß ich mich hier im Zwinger als

**Maler und Lackierer**

niedergelassen habe. Ich empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, als: Plafond- und Wandmalereien, Lackieren von Möbeln und Wagen, Anfertigung von Firmenschildern etc. Es wird mein eifriges Bestreben sein durch gediegene Arbeit bei möglichst billigen Preisen mir die Gunst eines geehrten Publikums zu erwerben. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

**Carl Ruppmann,**  
Maler und Lackierer.

Wir bringen hiermit unsere Nebenprodukte:

**Ia. Lufttrockene Schlackensteine**

10 x 12 x 25 und 12 x 14 x 30 cm,

**Ia. hydraulischen Schwarzkalk**

in Säcken 50/100 cm,

— bei Abnahme größerer Quantitäten zu entsprechend ermäßigten Preisen — in empfehlende Erinnerung.

Ende dieser Woche haben wir ca. 30 hl

**frisch gebrannten Weißkalk**

in Säcken abzugeben.

**Krüger & Co., Hirsau.**

# SUNLIGHT SEIFE

einmal versucht  
stets gebraucht.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delischläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Ich habe auf 1. Juli eine schöne, neu hergerichtete

**Wohnung**

mit 6 Zimmern

**zu vermieten.**

Emil Georgii.

### 2 möbl. Zimmer

an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension sofort zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Eine gebrauchte, noch gut erhaltene

### Einspanner-Chaise

verkaufen billig

**Stüber & Sohn.**

## Köchin gesucht.

Ein tüchtiges, braves Mädchen

wird auf 1. Juni als Beiköchin gesucht.

Zu erfragen bei der Redaktion ds. Bl.

### Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten

### Kaiser's

### Pfeffermünz-Caramellen

gegen Appetitlosigkeit, Magen-  
weh und schlechten, verdor-  
benen Magen. Gibt in Packeten  
à 25 Pfg. bei Th. Wieland, Alte  
Apothek in Calw und Gustav  
Beil in Liebenzell.

### Spurlos verschwinden

alle Hautunreinigkeiten beim Gebrauch  
von **Hanauer Eilenmilch-Seife**  
à Stück 50 J. Zu haben bei Chr.  
Schlatterer, Seifenfabrik; dieselbst  
ist auch die berühmte Kinder-Seife  
„Jupida“ erhältlich.

### Schreiner gesucht.

Ein jüngerer, solider Schreiner findet  
dauernde Beschäftigung bei

**Chr. Bollmar, Schreinerstr.,  
Birtensfeld, b. Pforzheim.**

**Darmbronn, Dt. Leonberg.**

Einem ordentlichen, fleißigen

### Burschen,

nicht über 18 Jahren, oder ein

### Mädchen

gleichen Alters sucht bis 1. Juni bei  
guter Behandlung

**Emil Blintle zur Krone.**

### Eine Partie ältere Fenster

sind zu verkaufen.

Wo, sagt die Redaktion ds. Bl.

## Calw.

Auf dem Brühl vis-à-vis dem Badischen Hof.

**Nur noch 2 Tage: Mittwoch u. Donnerstag.**

**Fr. Berg's große berühmte**

# Theater-Menagerie

Spezialität: Raubtierdressuren.

Mittwoch abends 8 Uhr,

### Große Gala-Vorstellung:

Ringkampf mit dem braunen Bären und den Herren

**Friedrich Stauder,**

**Friedrich Proß,**

**Gottlob Schneider,** sämtliche aus Calw,

bei ersteren beiden bis zur Entscheidung, da am Montag der Sieg  
unentschieden blieb.

### Donnerstag:

### 3 große Abschieds-Gala-Vorstellungen,

I. 4 Uhr. II. 6 Uhr. III. 8 Uhr abends.

In der 4 Uhr-Vorstellung und abends 8 Uhr serviert der Oberkellner, Herr

**Max,** aus dem „Badischen Hof“

### in dem Löwentänig 1 Glasche Wein.

In allen Vorstellungen Auftreten sämtlicher Tierbändigerinnen und  
Tierbändiger, sowie Fütterung der Tiere.

Alles andere bekannt.

Es ladet ergebenst ein

die Direktion.

☛ Pferde zum Schlachten werden angekauft. ☛